

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bezugspreis: Durch unsere Boten  
frei ins Haus monatlich 1.50 Mark.  
Bestellungen nehmen die Postämter  
und für Auswärtige die Postanstalten  
entgegen. — Erscheint wöchentlich.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 53.  
Telegramme: Tageblatt Erzgebirge.

Anzeigenpreis: Die Lebensgeheimnisse  
Politik für Anzeigen aus Aus und  
Inland 2.00 Mark, auswärtige  
Anzeigen 2.50 Mark, Kellern-Politik  
2.00 Mark. Bei größeren Ab-  
nahmen auf besonderen Abstell.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 55

Montag, den 6. März 1922

17. Jahrgang

### Das Wichtigste vom Tage.

Die Finanzminister der Länder traten im Reichsfinanzministerium unter Vorsitz des Reichsfinanzministers zu einer Besprechung über die Beamtenbesoldungsfragen zusammen.

In Moskau ist eine deutsche Industrie-Ausstellung geplant.

Das in Piume eingesezte Revolutionskomitee, der Nationale Verteidigungsausschuß, hat die endgültige Einverleibung Piumes in Italien proklamiert.

Aus Madrid wird gemeldet, daß das spanische Kabinett zurückgetreten ist.

### Politische Wochenschau.

Von Oberbürgermeister Dr. Rühl, M. d. R.

Der Plan zur Konferenz von Washington entspringt weitestgehend in erheblichem Maße dem Bestreben der Vereinigten Staaten, möglichst bald durch eine weltweite Leuchte die gegenüber ihren Wählern und im Gegensatz zu Wilson ihren politischen Verpflichtungen nachzukommen. Bei den jetzt zwischen Frankreich und England stattfindenden Verhandlungen spielen ähnliche Motive eine wichtige Rolle. Poincaré ist durch nichts noch nicht im Sattel, daß er auf sinnfällige Erfolge verzichten möchte. Er möchte auf große und schnelle Erfolge in seiner ostwärts gerichteten Politik rechnen, aber das offizielle Deutschland hat ihm bisher nicht den Gefallen getan, auch nur den Schein des Rechts für eine solche Politik an die Hand zu geben. Aus weiter Ferne müssen die Gründe hergeholt werden, um möglichst doch noch zu einer Aktion zu kommen. Genua fand man als Erbe der Briand'schen Politik vor. Daran konnte auch Poincaré nichts ändern und er wird sich wohl überbeln einschließen müssen, persönlich eine kurze Gastrolle zu geben, obwohl er wenige Tage vor seinem Regierungsantritt sich in bestmöglicher Weise über Genua lustig gemacht hatte. Erwiesen sich die Versuche einer Sabotierung von Genua als aussichtslos, so galt es doch, die Konferenz möglichst lange hinauszuhalten, um hinter den Kulissen die nötigen Verschleierungen vorzunehmen und die Konferenz von vornherein in Bahnen lenken zu können, die im französischen Interesse auslaufen müssen. Der neue italienische Ministerpräsident Facta wird sich zweifellos als williger und fröhlicher Sekundant Frankreichs erweisen. England gegenüber sollten in Boulogne die nötigen Garantien für einen ungestörten Verlauf der Konferenz von Genua geschaffen werden. Poincaré sowohl wie Lloyd George lassen sich in der ihnen ergebenden Presse den Erfolg der Verhandlungen in Boulogne bezeichnen. In Wirklichkeit ist etwas Grundlegendes dort nicht erreicht worden, nur das Eine hat sich erneut klar herausgestellt, daß eine endgültige Regelung des deutschen Problems in Genua nicht zu erwarten ist.

Wie Poincaré in Frankreich, so braucht Lloyd George in England außenpolitische Erfolge, wenn er sich halten will. Seine Weisheit im Parlament ist durchaus nicht mehr so stark und so geschlossen wie bisher. Es hat in England jederzeit unter der Oberfläche eine starke Strömung gegeben, die Lloyd George als den politischen Barbaren mißachtete. Solange der äußere Erfolg auf seiner Seite war, wagte sich diese Strömung nicht offen zu zeigen. Die Dinge liegen jetzt anders. Wohl hat in Washington die britische Politik ausgezeichnet abgeschnitten, aber dieser Erfolg war kein persönlicher von Lloyd George. Die Lösung der irischen Frage war weitestgehend das größte Werk des Barons. Aber sein Glanz wurde verdunkelt durch die gleichzeitig herausbrechende ägyptische Krise und durch die Niederlage, die Frankreich in Cannes der britischen Politik und Lloyd George persönlich bereitzete. Vor allem aber — und das ist das Ausschlaggebende — ist es Lloyd George bisher nicht gelungen, die wirtschaftliche Not und den Tiefstand des britischen Handels irgendwie zu beheben. In dieser prekären Lage sucht Lloyd George seine Stellung dadurch zu retten und zu sichern, daß er zur diplomatischen Offensive gegen Frankreich übergeht. Der erste Zielort dabei ist Ägypten. Wohl ist Frankreich klug genug, um nicht unmittelbar und offen als Akteur dabei aufzutreten, aber es bedient sich seines treuen Vasallen Belgien, und Belgien macht auch gar kein Hehl daraus, daß seine Interessen eine Schwächung des britischen Einflusses in Ägypten gebieterisch verlangen. Als ganze Kontinuität des britischen Weltreichs hängt aber davon ab, daß Ägypten dem weltpolitischen Interesse Englands dienbar bleibt. Wie einß den Kurzen gegenüber so sucht jetzt die britische Politik gegenüber den Ägyptern eine dauernde Verbindung dadurch herzustellen, daß

sie ihrer nationalen Eigenart weitgehende Konzessionen macht. Ein im britischen Fahrwasser segelnder ägyptischer Mohammedanismus würde natürlich auch den Traum Frankreichs von der zukünftigen alleinigen Schutzherrschaft über den Islam gefährden.

Deutschland kann der Entwicklung der Dinge mit ruhiger Gelassenheit entgegentreten. Gleichviel wie die französische und britische Politik aussteht, für Deutschland bleibt nach wie vor die einzig mögliche Politik die, durch den Versuch der Erfüllung deren Unmöglichkeit nachzuweisen. Eine wesentliche Erleichterung der Lasten ist für die nächste Zeit in keinem Falle zu erhoffen. Die Reparationskommission hat jetzt die Prüfung des deutschen Memorandums abgeschlossen. Die Zahlen, die hinsichtlich der baren und der Sachleistungen für 1922 genannt werden, sind noch so ungewissermaßen, daß keine Rede von ihrer Erfüllung sein kann, vor allem, wenn man sich vor Augen hält, daß der Reichshaushalt mit einem Defizit von nahezu hundert Milliarden abschließen wird. Ein Trost, wenn auch nur ein schwacher und bedingter, ist es bei diesem finanziellen Elend, daß die Aussichten für das Zustandekommen der Steuergesetze sich in der letzten Zeit wesentlich gebessert haben. Beim Wiedervereinigen des Reichstages in der vergangenen Woche waren von den vierzehn Steuergesetzen acht in den Ausschussberatungen fertiggestellt: die Verbrauchssteuern (Handwarensteuer, Bier- und Mineralwassersteuer, Tabaksteuer), Branntweinmonopol, Zuckerversteuer, Süßholzwassersteuer, Erhöhung der Rölle, Kraftfahrzeugsteuer, Kennzettel- und Motorsteuer. Das Schicksal der Entscheidungen wird jetzt bei den Besitz- und Vermögenssteuern und bei der Zwangsanleihe liegen. Wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, dürften aber auch hier die jetzt aufgenommenen Verhandlungen in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einer Einigung führen. Deutschland nach Fertigstellung dieser Steuerergänzungen alles getan haben, was zur Ordnung seiner Finanzen in seinen Kräften steht, und es wird dann, am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt, mit aller Deutlichkeit und Klarheit seinen Gegnern sagen können und müssen: bis hierher und nicht weiter.

### Eine Trauerfeier für Deutschlands Helden.

Eine Kundgebung im Reichstagsgebäude.

Im großen Sitzungssaal des Reichstags, dessen Hintergrund einfaches, aber würdigen Trauerschmuck trag, veranstaltete Sonnabend mittag der Volksbund für deutsche Kriegesgräberfürsorge eine Gedenkfeier für unsere im Weltkriege Gefallenen. Den Mittelpunkt der stark besuchten, aus Musikvorträgen und Rezitationen bestehenden und von großer einheitlicher Stimmung getragenen, dabei künstlerisch überaus hochstehenden Feier bildete eine ergreifende Ansprache des Reichstagspräsidenten Böbe.

Der Reichstagspräsident führte u. a. aus: Noch sind die Wunden des Krieges nicht vernarbt, noch ist der Haß nicht gestorben, an dem er sich entzündete und der ihn nährte, noch ruhen auf dem Rücken der Völker die unermesslichen Lasten, die er hinterließ. Eines aber liegt doch hinter uns: das Massensterben. Eines kann niemand nehmen: die Ehre derjenigen, die in der Schlacht gefallen sind, die nach langen Qualen der Tod erlitten. Unsere reinsten, heiligsten Stunden mögen ihnen gehören, deren Gräber vielleicht die Hand der fremden Mutter pflegt, wie wir in unserem Lande den Helden der Fremden unsere Sorgfalt widmen. Ein Volk, das seine Toten ehrt, ehrt sich selbst und überwindet die herben Vorurteile von Gefühlslosigkeit und Barbarentum, die eine ganze Welt gegen uns schleudert. Welchen zu lindern, Wunden zu heilen, aber auch Tote zu ehren, Verlorene zu beklagen, bedeutet Ueberwindung von Haß und Hinter zur Liebe — und unsere Welt hat die Liebe nötig! — Selbstbestimmung und Einkehr für den Einzelnen, für ein Volk, für die Menschheit. Widmen sie ausgehen von dort, wo man den unbekanntem Soldaten mit hohen Ehren beehrt, mögen sie ausgehen von uns, die wir mit weniger Gebränge, aber nicht mit weniger Innigkeit der Bekannten und der unbekanntem Opfer gedenken.

### Die deutsch-polnischen Streitpunkte bevorstehender Schluß der Konferenz.

Die Arbeiten der deutsch-polnischen Konferenz sind gegenwärtig so weit gediehen, daß auch die beiden allein noch in Frage kommenden Unterausschüsse 11 und 12 voraussichtlich Mitte nächster Woche abschließen werden. Inzwischen finden aber zwischen den beiden Bevollmächtigten, Staatsminister a. D. Schäffer und Witni-

ster Dyzowski, Besprechungen statt, in denen geklärt wird, ob eine Gesamteinigung erzielt werden kann. Soweit diese Besprechungen ergebnislos verlaufen sollten, wird man an die endgültige Aufstellung der Streitpunkte herantreten, die alsdann unverzüglich dem Präsidenten Calonder unterbreitet werden sollen. Das Redaktions- und Uebersetzungs-Komitee, dem die Fertigung des Vertragstextes obliegt, setzt indessen seine Arbeiten ununterbrochen fort. Wie das Völkerbundsekretariat mitteilt, ist Präsident Calonder jetzt erkrankt und kann infolgedessen an der Besetzung des Gesandten von Warschau nicht teilnehmen. Er wird sich aber in wenigen Tagen wieder den Konferenzarbeiten widmen.

### Das Raub im polnischen Gedächtnis.

Die feierlich eingeleitete Einverleibung Wilnas hat über Nacht eine polnische Krise heraufbeschworen, deren Ursache und Ziele noch nicht völlig durchsichtig sind. Aber daß der Ministerpräsident Poniomski sofort die Gesamtemission des Kabinetts überreicht hat, das deutet darauf hin, daß die Ursachen sehr schwerer Natur sein müssen. Zunächst kam man mit der Wilnaer Delegation über die Form des Raubes von Wilna nicht ganz zurecht. Dieser Unstimmigkeit ist offenbar von den Nationalisten zu sehr festigen Vorständen gegen den Präsidenten der polnischen Republik Pilsudski benützt worden. Es ist ja eine alte Erfahrung, daß die nationalistischen Heißhörner für ein Land ebenso schädlich sind, wie Kommunisten und sonstige Linkradikale. Pilsudski ist zwar ein früherer Sozialist, aber er hatte sich völlig dem nationalistischen Terror gebeugt. War er doch sogar bereit, den Raub von Wilna in seiner ganzen völkerrechtswidrigen Form gutzuheißen. Weil aber die Wilnaer Polen wohl noch so etwas wie eine gewisse Selbstverwaltung beanspruchten, ließen die Nationalisten jede Rücksicht gegen den Staatsschatz fallen und entzogen dem Ministerium Poniomski das Vertrauen. Dazu scheint aber ein Protest der Entente gekommen zu sein. Die Einverleibung Wilnas bedeutete so ungefähr die höchstmögliche Herausforderung der Entente und des Völkerbundes, die man sich vorstellen kann. Nun scheint die Kriegserklärung der polnischen Nationalisten an Pilsudski und der Ententeprotest gegen den Raub von Wilna zeitlich zusammengefallen zu sein. Der Ministerpräsident sah sich dieser Doppelbelastung seines Kabinetts nicht gewachsen. Sein Rücktritt bedeutet eine empfindliche Erschütterung des polnischen Staates, wenn man auch annehmen darf, daß die Nationaldemokraten jetzt die Krise benutzen werden wollen, um die Entente zu zwingen, den Raub von Wilna doch noch gut zu heißen.

### Umsturz der Beschlüsse von Cannes?

Die Richtlinien für das Moratorium.

In Londoner Finanz- und Geschäftskreisen sieht man der Zusammenkunft der alliierten Finanzminister, die diese Woche in Paris zusammengetreten sind, mit größter Spannung entgegen. Man glaubt, daß die Konferenz, bei der England, Frankreich, Italien und Belgien vertreten sein werden, drei Tage in Anspruch nehmen wird. Obgleich man sich darauf geeinigt hat, daß alle mit der Wiedergutmachung zusammenhängenden Fragen direkt durch den Wiedergutmachungsausschuß mit Deutschland geordnet werden sollen, sind doch noch einige Fragen in der Schwebe, die nur von den verbündeten Regierungen gelöst werden können, wie z. B. die Verteilung der deutschen Zahlungen und die allgemeinen Grundzüge für ein Moratorium. Beide Punkte sind zwar bereits in Cannes festgelegt worden, müssen aber nun noch mal's durchdiskutiert werden, da Frankreich die Entscheidungen von Cannes nicht als endgültig anerkennt.

### Englands politisches Kampfsziel.

Der Kommunismus.

Winston Churchill sagte in einer Rede in Doughtyborough, es werde sicher in nächster Zeit eine politische Schlichtung geschloffen werden, in der gegen die wachsende Macht des Kommunismus gekämpft werden müsse. Wenn man sich spalte, so würde man einer Partei Platz schaffen, deren Politik dem Zusammenhang des britischen Reiches schädlich wäre. Churchill sprach die Erwartung aus, daß aus der Koalition eine starke, geeinigte dauernde nationale Partei entstehen werde. Ueber die auswärtige Politik sagte Churchill: Unser Einfluß war niemals größer, weil wir stets eine Politik der Festigkeit und des Friedens befolgten, weil wir uns bemühten, die Gefühle der Nation gegen einen gefährlichen Feind zu mildern und soweit

Wie möglich ein Wiederaufbau der Wirtschaft in Mitteleuropa, von dem das Gedeihen Großbritanniens so sehr abhängt, übersichtlich.

### Deutscher Reichstag.

(Von einem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Das Haus verlagte am Sonnabend die Genehmigung der Strafverfolgung von sieben Mitgliedern... Die Besprechungen über die Zwangsankle, deren Bedingungen noch nicht festgelegt sind, werden sowohl von dem Reichskanzler... Der Jahrestag einer Gewaltmaßnahme. Am 8. März fährt sich der Tag, daß die Franzosen zur Erzwingung des Londoner Ultimatus Düsseldorf besetzt haben.

### Kleine politische Meldungen.

Englische Währungsänderungen des Zahlungsmittels durch die Reparations-Kommission. Von zuverlässiger außenpolitischer Seite wird erzählt, daß sich die Reparations-Kommission bereits mit dem in Berlin paraphierten Zahlungsmittels-Abkommen beschäftigt hat.

Der Arbeitsplan des Reichstags. Der Vorkonferenzrat des Reichstages hat folgenden Geschäftsplan für diese Woche aufgestellt: Der Steuerausfluß wird vormittags und nachmittags tagen, damit er mit seinen Beratungen spätestens bis Mittwoch zu Ende kommt.

Die Besprechungen über die Zwangsankle, deren Bedingungen noch nicht festgelegt sind, werden sowohl von dem Reichskanzler... Der Jahrestag einer Gewaltmaßnahme. Am 8. März fährt sich der Tag, daß die Franzosen zur Erzwingung des Londoner Ultimatus Düsseldorf besetzt haben.

Der Jahrestag einer Gewaltmaßnahme. Am 8. März fährt sich der Tag, daß die Franzosen zur Erzwingung des Londoner Ultimatus Düsseldorf besetzt haben.

Der Jahrestag einer Gewaltmaßnahme. Am 8. März fährt sich der Tag, daß die Franzosen zur Erzwingung des Londoner Ultimatus Düsseldorf besetzt haben.

Der Jahrestag einer Gewaltmaßnahme. Am 8. März fährt sich der Tag, daß die Franzosen zur Erzwingung des Londoner Ultimatus Düsseldorf besetzt haben.

Der Jahrestag einer Gewaltmaßnahme. Am 8. März fährt sich der Tag, daß die Franzosen zur Erzwingung des Londoner Ultimatus Düsseldorf besetzt haben.

Der Jahrestag einer Gewaltmaßnahme. Am 8. März fährt sich der Tag, daß die Franzosen zur Erzwingung des Londoner Ultimatus Düsseldorf besetzt haben.

Der Jahrestag einer Gewaltmaßnahme. Am 8. März fährt sich der Tag, daß die Franzosen zur Erzwingung des Londoner Ultimatus Düsseldorf besetzt haben.

namhe Amerikas an der Genauer Konferenz noch nicht ausgesprochen. Die in der letzten amerikanischen Note mitgeteilten Behinderungsgründe beständen ungeändert fort.

### Von Stadt und Land.

Aus, 6. März 1922.

### Reichskanzler Lehrenbach über die Altershilfe des deutschen Volkes.

Der gegenwärtig im Gange befindlichen Sammlung Altershilfe des deutschen Volkes widmet der frühere Reichskanzler Lehrenbach folgenden Aufsatz:

In Deutschlands großer Not leiden besonders die nach pflichttreuer Lebensarbeit Mitgewordenen. Sie hatten in einer besseren, glücklicheren Zeit gehofft, daß mäßig erworbene Ersparnisse und Kapitalerträge ihnen einmal ein sorgloses und ruhiges Alter sichern könnten.

Von 50 Jahren, am 8. März 1872 wurde ganz Sachsen und darüber hinaus von einem heftigen Erdbeben heimgesucht.

Das neue Ortsklassenverhältnis. In parlamentarischen Kreisen wird jetzt das neuerlich abgeänderte Ortsklassenverhältnis bekannt.

Das Kontrollrecht der Stadtverordneten. Die Stadtverordneten zu Leipzig haben folgenden Beschluß gefaßt: Das Kollegium pflichtet der Auffassung des Rates nicht bei, das es nur als Körperschaft das Kontrollrecht ausüben kann.

Keine offizielle Teilnahme Amerikas in Genua. Corriere della Serra meldet aus Rom: Präsident Harding hat in Washington den italienischen Botschafter empfangen, dem er mitgeteilt hat, daß er auch zum 10. April die offizielle Teil-

### Im Zuge der Not.

Roman von E. Dressel.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sehen Sie, Annelise, das bekümmert mich, denn natürlich hängen wir Waisen aneinander, und ich, die Ältere, bin ihm nicht nur Schwester, sondern auch die mütterliche Vertraute gewesen. So kenne ich natürlich den Grund seines Fernbleibens, er ist mir aber ganz und gar nicht plausibel.

„Was ist sonst an mir? — Der Baron kann unter den schönen Töchtern der ersten Familien wählen.“ „Will nun aber keine andere, als dies liebe holde Kirchenmädchen.“ lächelte Jella. „Nicht unterschätzen, Annelise, Sie sind im Ernst ein entzückendes Mädchen, und Sie mögen meinen Boh, gestehen Sie's doch.“

Denn es wandert sich schwer auf des Lebens Schattensseite; Ihre Ralte bebrütet ein warmes junges Herz, und im Dunkel verflämmert oft seine besten Triebe. Und die Gegengabe für solch ein herrliches Gnadengeschenk, forberte Sie Opfer von ihr? Kaum. Denn der Mann, der ihr das alles gewähren konnte, war ein guter, ehrenhaftester Mensch, der ihr von jeher gefallen.



### Zur Eröffnung der Leipziger Messe. Die Empfangsfeierlichkeiten.

Die Leipziger Frühjahrsmesse wurde am gestrigen Sonntag eröffnet. Der Verkehr in der Stadt ist überaus groß. Der Zutritt zum Festplatz ist nicht zu beschreiben. Bis Sonntagabend hat das Reichamt 80 000 Reichszeichen ausgegeben. 1800 Pressevertreter und zahlreiche Berichterstatter der hervorragendsten ausländischen Zeitungen werden erwartet. Reichspräsident Ebert trifft am Montag zum Besuche der Messe in Leipzig ein. Er nimmt am Dienstag an dem Festessen der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Wollmessen teil. Der Präsident wird diesmal auch dem Reichsgericht einen Besuch abstatten und vom Reichsgerichtspräsidenten empfangen werden. Verschiedene Veranstaltungen leiteten die Messewoche ein. Der neue Flugplatz auf dem Gelände der technischen Messe wurde Sonntagabend morgen, nachdem weitere Flugzeuge gelandet waren, durch den Leiter der Verkehrsabteilung des Reichamts, Siegert, eröffnet. Die Leitung der Deutschen Werke veranstaltete in der Leipziger Geschäftsstelle der Gesellschaft einen Empfang der Behörden und der Presse. Direktor Böfinger begrüßte die Gäste, Regierungsrat Wiendeb, der Leiter der sozialen und Presseabteilung der Deutschen Werke, gab in einem längeren Vortrage ein Bild der Schwierigkeiten, die von den Deutschen Werken bisher überwunden wurden, und weiter von den künftigen Aufgaben, deren Ziel die Förderung des deutschen Wiederaufbaues sei. Die Handelskammer Leipzig hatte zu einem Empfangsabend im großen Saale der Börse eingeladen, bei welcher Gelegenheit Privatdozent Dr. Schulze von der Universität Leipzig einen Vortrag über die Frage: Staatsgeld oder Handelswährung hielt.

### Großer Wettswindel mit Junkdienst.

#### Ein Buchmacher um Millionen geschädigt.

In Wiener Turfkreisen wird seit einigen Tagen ein Aufsehen erregender Beitrag besprochen, dessen Opfer der Wiener Buchmacher Armand Jehu geworden ist. Zwei Amerikaner erschienen vor einigen Zeit bei Jehu, um Wetten auf das am selben Nachmittag stattfindende Rennen in Paris abzuschließen. Sie kamen gegen drei Uhr, zur selben Stunde, in der in Paris das Rennen begonnen hatte, und man konnte nicht ahnen, daß sie von dem Verlauf des ersten Rennens schon Kenntnis hatten. Die beiden Männer besprachen die Chancen der einzelnen Pferde und konnten sich anerkennend über Jehu im zweiten, dritten und vierten. Niemand vermutete, daß sie es eigentlich nur auf das erste Rennen abgesehen hatten und die übrigen Einsätze nur Scheinwetten waren. Das erste Rennen hatten sie auch wirklich mit einer sehr hohen Quote gewonnen. Nach zwei Tagen kamen sie wieder und gewannen auf diese Art und Weise Millionenbeiträge.

Dem Buchmacher erschien die Sache verdächtig, und er legte die Polizei davon in Kenntnis. Die beiden Täter sind ein George Roscarich aus Kalifornien und der zweite ein Beamter der amerikanischen Kinderhilfsaktion Duba aus Los Angeles in Kalifornien. Der letztere behauptete, daß er bei dem Abschluß dieser Wette

ten nicht in betrüblicher Weise zurückgegangen sei, sondern dann aber ein, daß er durch Stabilitätsgramme (von fünf Minuten nach dem in Paris gelaufenen Rennen das Resultat erhalten habe. Duba ist selbst Junker und als solcher bei der amerikanischen Telefunkenstation in Wien angeheilt. Diese Station steht in direkter Verbindung mit Paris und mit Hilfe eines noch nicht bekanntgewordenen Beamten in Paris hat Duba wenige Minuten, nachdem in Paris das Rennen gelaufen war, das Resultat erhalten und danach seine Wetten einrichten können. Wahrscheinlich Haupt, von den unzähligen Maschinen Dubas nicht gewußt zu haben. Nach Feststellung des Sachverhaltes wurden die beiden Amerikaner aus der Polizeigebäude entlassen.

### Amtliche Bekanntmachung. Öffentliche gemeinschaftl. Sitzung der städtischen Körperschaften

Dienstag, den 7. März 1922, nachmittags 5 Uhr  
im Stadtverordnetenversammlungssaal.  
Tagesordnung:  
Beratung der Besoldungsordnung und des Stellenplanes.

Je frischer, desto feiner und ergiebiger! Das ist die Hauptregel, die man sich für Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essen merken muß. Außerdem aber weiter: Nie zuviel in den Kaffeeopf. Ein Kaffeeöffel voll ist schon reichlich viel auf 3 bis 4 Kaffeeöffel Bohnen- oder Getreidekaffee. Hier kann man wirklich sparen, ohne daß man sich dadurch den Geschmack und die Freude verliert. Gerade das Gegenteil ist der Fall und Grund genug also, Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essen nie in der Küche ausgehen zu lassen.

**Erich Bernhard**  
**Elly Bernhard geb. Böhm**  
VERMÄHLTE.  
AUE (Albertstraße 4), am 6. März 1922.

**Drucksachen**  
für Familien-Angelegenheiten  
liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei  
**AuerTageblatt**  
Ernst-Papst-Straße 19.

**Zöpfe**  
empf. in großer Auswahl  
**Stern & Gauger**  
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz  
**Flechte**  
schöne, von  
aus dem Hause  
Patent-Modell-Verfahren  
in 3 Wochen fertig.  
Dabei ist  
Dazu  
und  
Drogen

**„Rath's Kaffeehaus“.**  
Mittwoch, den 7. März 1922,  
abends 8 Uhr  
**Grosser Rezitations-Abend**  
des Herrn Oberlehrer Hohfeldt, Aue.  
Ernstes und Heiteres aus seinem reichhaltigen, beliebten Repertoire. —  
Hierzu auserlesenes Programm der beliebten Kapelle Carl Steiner.  
**Eintritt frei.**

Unerwartet verschied gestern nachmittags nach längerem, geduldig ertragenem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Ingenieur Kurt Uhlmann**  
im Alter von 35 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Gustav Uhlmann und Frau Albine geb. Weiß,**  
**Paul Wötzel und Frau Anna geb. Uhlmann,**  
**Johanna Uhlmann,**  
**Kurt Ulbricht und Frau Mariechen geb. Uhlmann,**  
**Clärchen Uhlmann,**  
**Manfred Schubert.**  
Aue (Ortsteil Niederpfannenstiel), Aue und Domnitzsch a. E., den 6. März 1922.  
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 8. März, mittags 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Wald- u. Schenerfran**  
für Tagesbefähigung, Gefällige Angebote an die  
Geschäftsleitung, Schloßplatzstraße 9.  
Der Vorstand.  
**Consumverein Aue i. Erzgeb. i. S.**  
Wir suchen zum baldigen Antritt eine ledige

**Apollo-Lichtspiele Aue**  
Lichtspielhaus ersten Ranges  
Bahnhofstraße 17.  
Dienstag bis Donnerstag, den 7. bis 9. März  
läuft der Sensations- und Abenteuer-Zyklus  
**Sidi-Coco**  
Italienischer Großfilm in 2 Teilen  
— nach dem Roman von Saverio di Montepin. —  
5 Akte I. Teil: 5 Akte  
**Die Räuber der Wüste**  
5 Akte II. Teil: 5 Akte  
**Das Verbrechen v. La Rochelle**  
In den Hauptrollen nur erste italienische Darsteller.  
Hierzu:  
**„Mit Büchse und basso“**  
Letzte Episode: **„Glühende Rache“**  
Wildwest-Film in 4 Akten.  
Täglich Anfang 1/2 Uhr;  
Beginn der letzten Vorstellung gegen 7/8 Uhr.  
Heute Montag:  
„U n u s“. Der Weg in die Welt  
mit Harry Piel 6 Akte  
Gollath Armstrong, VI. Teil: „Entlarvt“, 6 Akte.

Nach langem, schwerem Leiden verschied  
gestern früh 1/3 Uhr unsere liebe, gute Mutter,  
**Frau Anna Rosa Teubner**  
geb. Zeitzer  
im 44. Lebensjahre.  
Das zeigen tiefbetrubt an  
**Familie Teubner**  
nebst Angehörigen.  
Aue, am 6. März 1922.  
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den  
8. März, nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause,  
Auerhammer Str. 53, aus.

Zum 1. April wird in Aue ein jüngerer,  
**perfekter Buchhalter**  
gesucht. Derselbe muß auch in der Lage sein,  
die Korrespondenz nach Angabe zu erledigen. Die  
Stellung ist dauernd.  
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und  
Behaltsangabe unter „A. T. 1226“ an das Auer  
Tageblatt erbeten.  
Für gut bezahlten Dauerposten wird  
**tüchtige Stenotypistin**  
(keine Anfängerin), möglichst mit besserer Schul-  
bildung für 1. April oder für später gesucht.  
**Johann Ed. Dietel,** Speditionshaus für  
Auslandstransporte,  
Aue (Erzgeb.).

Wir suchen tüchtigen  
**Werkzeug-  
schlosser**  
**H. Nidel & Co.,**  
Aluminiumwerk, Cassel.  
**Rentner od.  
Privatleute,**  
welche ihr Einkommen durch  
Verrentung erhöhen wollen,  
wird guter dauernder Ver-  
dienst in Aussicht gestellt.  
Herrn oder Damen mit tabel-  
losem Ruf und in geordneten  
Verhältnissen lebend, wollen  
Adresse u. Lebensbeschreibung  
unter D. R. 1297 an Rudolf  
Rolle, Zwickau, einlefen.

**Wirtshaus Alt-Aue.**  
**Salvator.**  
Vom Besten das Beste.

Hilfe bei Verdauungsstörungen der Säuglinge  
(Brechdurchfall) bringt am allersichersten  
mein rühmlichst bekannter und bewährter  
**Thalysia-Hafergrieß.**  
**Reformhaus Paul Winter,**  
Goethestr. 3 Aue am Stadthaus.

**Hosen- und Westenschneider**  
sofort gesucht.  
**Bernhard Thieme, Reichstraße 3.**

**Wohnungstausch!**  
Tausche Wohnung mit 4  
bez. 3 Räumen gegen solche  
mit 4 Räumen od. größere.  
Angebote unter A. T. 1225  
an das Auer Tagebl. erb.  
**Eine Geige**  
nach reparaturbedürftig,  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis unter  
A. T. 1220 an d. Auer Tagebl.  
**Ein Hahn**  
zwei Hühner  
zu verkaufen. Bestimmung, D.  
**Freundl. möbl.  
Zimmer gesucht.**  
Angebote unter A. T. 1221  
an die Geschäftsstelle d. W.

**Einige große Bilder,**  
schön gerahmt, veräußert.  
Zu erfragen im Auer Tageblatt.

**Sommer- u. Wollstoffe**  
bietet an zu vorteilhaften Preisen  
**E. Hilbert, Wettinerstr. 32.**  
**Stiermädchen als Aufwartung**  
gesucht. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

**Lehrling.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schul-  
zeugnissen, kann zu Oftern in die Lehre treten bei  
**Ernst Rutschker, Aue.**  
**Jüngere, reddegewandte Herren**  
verleihen täglich 100.— RM. und mehr. Weiden  
Dienstag, den 7. März, abends von 7—9 Uhr  
im Hotel „Blauer Engel“, Aue, Markt.

**Schlafen**  
groß und fein, können kostenlos abgeholt werden.  
**Gaswerk Aue.**  
**Geir. Kartelltschalen** werden  
Stainsstraße 8.  
**Gesucht ein oder zwei**  
**Zimmer (unmöbl.)**  
in gutem Hause in Aue od. näherer Umgebung.  
Off. Angeb. u. W. M 276 an die Geschäftsstelle d. W.